

Liebe Alle,

was ist eigentlich der Unterschied zwischen Angst und Furcht? Der Psychologe und Pädagoge Siegbert Warwitz definiert den Unterschied so: *„Furcht verfügt über einen innerweltlich erfassbaren Gegenstand, ist auf ein Konkretum gerichtet, das als reale Bedrohung wahrgenommen wird. Angst dagegen ist ein ungerichteter Gefühlszustand.“*

In dieser Corona-Krise vermischen sich täglich Angst und Furcht. Einerseits gibt es eine konkrete Bedrohung unseres gesamten Lebens und unserer Gesundheit.

Wir tragen Atemschutzmasken, waschen uns ständig die Hände und halten Abstand, weil wir uns vor Ansteckung fürchten. Andererseits ist diese Bedrohung irgendwie auch diffus und macht uns Angst. Wir nehmen die steigenden Infektionszahlen, die Zahlen der Verstorbenen in Deutschland und weltweit war.

Jeden Tag sehen wir die erschütternden Bilder aus Italien und aus Amerika. Stellen uns die bange Frage, wie lange das Ganze noch gehen wird, wann und wie wir aus dieser Krise wieder herauskommen können.

In der Tageslosung für heute heißt es: *„Der Herr ist bei dir, dass du dich vor keinem Unheil mehr fürchten musst.“* Zefanja 3,15

Wovor mag sich der Prophet Zefanja gefürchtet haben? Über ihn ist nur wenig bekannt.

Möglicherweise war Zefanja ein ägyptischer Migrant. Er lebte in einer turbulenten Übergangszeit. Das jüdische Königreich war ein assyrischer Vasallenstaat geworden. Gegen Ende des 7. Jh. v. Chr. verloren die einst so mächtigen Assyrer zunehmend ihren Einfluss, bis sie von den Babyloniern erobert wurden. Kurz zuvor war der achtjährige Josia nach der Ermordung seines Vaters Amon neuer König von Juda geworden. In dessen Regierungszeit wirkte Zefanja nun in der Königsstadt Jerusalem. Er ist ein Gerichtsprophet, der die Menschen aufrütteln will. Vor allem das asoziale Verhalten der Jerusalemer Führungsschicht steht im Zentrum seiner oft beißenden Kritik.

Interessanterweise ist dieses Werk eines der sogenannten „kleinen Propheten“ ein Zitatgeber für den "Dies Irae" in Mozarts Requiem. Zu Beginn seines Buches kündigt der Prophet eben diesen "Tag des Zorns" an. Aber aus der **dramatisch** angekündigten Vernichtung aller Menschen zu Beginn des Zefanjabuches wird am Ende eine Freudenbotschaft für Jerusalem und alle Welt. So ist es mit Gott!

Aus banger Furcht, aus bodenloser Angst kann überbordende Freude werden. Die Karwoche führt uns das vor Augen: erst Verrat, Leid und Tod am Karfreitag, dann Hoffnung und neues Leben am Ostermorgen. Wir werden diese Wochen der Furcht und Angst überstehen.

Denn wie heißt es am Ende dieses Prophetenbuches so ermutigend:

„Ich werde für euch alles wieder zum Guten wenden. – Ihr werdet es erleben! Das sage ich, der Herr.“ Zefanja 3,20

Beste Grüße und bleiben Sie/ bleibt gesund!

Ihre/ Eure

Claudia Posche

